

Newsletter 4/06

männer.ch hat neu einen französischen Namen

Inhalt

- (1) Eine Bitte zu Beginn
- (2) Vätertag: Communiqué verschickt, Websites in Betrieb
- (3) Sorgerecht: Erfolgreiche Tagung, neuer Vorschlag
- (4) Romandie: männer.ch heisst masculinités.ch
- (5) Namensrecht: konstruktiver männer.ch-Vorschlag
- (6) Fachgruppen: Eigeninitiative gefragt
- (7) Dialog: Einladung an die Gleichstellungsbüros
- (8) Euro 08: Sensibilisierung auf Zwangsprostitution
- (9) Aus der Geschäftsstelle: Neuigkeiten
- (10) Termine 2007

(1) Eine Bitte zu Beginn

Liebe Mitglieder und Sympathisanten

Auf den nächsten zehn Seiten informieren wir euch über die Aktivitäten von männer.ch im letzten Quartal 2006. Es ist eine ganze Menge, die wir mit bescheidensten Mitteln leisten. Um nicht in der Ehrenamtlichen-Falle auszubrennen, müssen wir in den nächsten 24 Monaten neue Finanzkanäle legen. Dabei sind wir neben den Mitgliederbeiträgen auch auf ausserordentliche Zuwendungen angewiesen. Ihr könnt uns auf zwei Arten helfen:

1. Wir möchten im 2007 ein oder verschiedene Benefiz-Anlässe durchführen. Habt ihr einen bekannten Musiker in eurem Bekanntenkreis? Oder einen Wirtschaftskapitän in der Männergruppe? Vielleicht einen Sternekoch in der Familie? Oder einen Nati-Kicker als ehemaligen Schulkameraden? Helft uns mit euren Verbindungen, attraktive Anlässe zu organisieren!
2. Werdet Mitglied im Club der 500 oder werbt Mitglieder für diesen exklusiven Kreis. Im Club der 500 versammeln sich jene Männer, die während 5 Jahren 500 Franken für männer.ch zu zahlen bereit sind.

Wir danken euch für die Unterstützung und wünschen euch eine gute Lektüre und einen noch viel besseren Jahresausklang!

(2) Vätertag

Am 6. Oktober 2007 haben wir an alle Schweizer Medien ein Communiqué versandt und die erstmalige Durchführung des Schweizer Vätertags am 17. Juni 2007 bekannt gegeben: «Der Schweizer Vätertag ist als grosser Aktionstag positioniert und liefert eine sympathische Plattform, um Wertschätzung für väterliches Engagement auszudrücken und Hürden auf dem Weg zu einem gelebten Vatersein zu thematisieren. Der Vätertag ist in der konkreten Ausgestaltung einerseits ein Vater-Kind-Aktionstag: Väter unternehmen und erleben mit ihren Kindern und anderen Vätern und Kindern gemeinsam etwas. Der Vätertag ist andererseits auch ein Vaterschafts-Thementag: Väter und die Gesellschaft setzen sich mit Wünschen, Ansprüchen und Widersprüchen modernen Vaterseins auseinander.»

Als Trägerschaft des Vätertags organisieren wir am 17. Juni 2007 einen nationalen Event auf dem Gurten in Bern. Zur Bekanntmachung des Vätertags und zur Lancierung einer breiten Palette regionaler Aktivitäten sind wir momentan an der Umsetzung des Sponsoringkonzepts. Dieses sieht vor, Kooperationen mit vier Unternehmen als Hauptsponsoren einzugehen, die selber glaubwürdig für eine väter- und familienfreundliche Personalpolitik eintreten. Auch wenn die Sponsoringbemühungen enorm viel Aufwand mit sich bringen, sind die ersten Gespräche vielversprechend verlaufen. Ende Februar 2007 ist mit konkreten Informationen zu rechnen.

Alle Hinweise und Anregungen in Bezug auf den Vätertag nimmt Paul Gemperle als Projektleiter unter Tel. 079 600 32 00 oder Mail gemperle@vaetertag.ch gern entgegen. Die Websites www.vaetertag.ch und www.fete-des-peres.ch sind

in Betrieb. U.a. zeigt ein grosses Panorama mit Vater-Kind-Bildern die Vielfalt väterlichen Engagements; dafür werden laufend neue Fotos gesucht.

(3) Sorgerecht

In der Debatte um das gemeinsame Sorgerecht nimmt männer.ch eine Brückbauerfunktion ein. Zu diesem Zweck haben wir gemeinsam mit den Kantonalen Gleichstellungsbüros und dem Bund Schweizerischer Frauenorganisationen am 26. Oktober 2006 eine nationale Fachtagung organisiert. Diese trug den programmatischen Titel «Elterliche Verantwortung partnerschaftlich teilen – auch bei Trennung und Scheidung». Diese Tagung ist mit grossem Erfolg über die Bühne gegangen und hat fast 200 Fachleute berufs- und geschlechterübergreifend ins Gespräch gebracht.

Das Mediencommuniqué schrieb: «Statt einen Verteilungskampf um das Sorgerecht zu führen, braucht es geschlechtergerechte Lösungen, die für alle Beteiligten – Mütter, Väter und Kinder – befriedigend sind. Die Diskussion um das Sorgerecht darf nicht isoliert stattfinden, sondern muss alle rechtlichen, wirtschaftlichen und psychologischen Dimensionen elterlicher Verantwortung zur Sprache bringen. Und: Elterliche Verantwortung muss bereits während des Zusammenlebens partnerschaftlich wahrgenommen werden, damit tragfähige Regelungen des Sorgerechts bei Trennung und Scheidung möglich sind.

An der Fachtagung erstmals präsentierte Forschungsergebnisse der Nationalfonds-Studie 52 „Kinder und Scheidung: Der Einfluss der Rechtspraxis auf familiäre Übergänge“ stützen diese Aussage. Aufbauend auf den Studienergebnissen präsentierten Rechtsprofessorin Andrea Büchler und Linus Cantieni vom Rechtswissenschaftlichen Institut der Universität Zürich einen Vorschlag zur Änderung des Zivilgesetzbuches, der die Anliegen des Postulats Wehrli ebenso wie die Bedenken der Gegnerschaft aufnehmen könnte. Dieser

Beitrag war einer von vier Lösungsansätzen, die an der Tagung vorgestellt wurden. (...)

Die anwesenden Fachleute äusserten grosse Zustimmung zu den Prämissen und dem angestossenen Prozess der Fachtagung: Bei der Suche nach Lösungen müsse auf Kooperation gesetzt werden – sowohl auf Ebene der Betroffenen als auch auf Ebene der Fachleute. Letztere sollen interdisziplinär und lösungsorientiert zusammenarbeiten und dabei vom Potenzial und den Ressourcen der einzelnen Familienmitglieder ausgehen. Ihr Ziel muss es sein, das familiäre System so zu reorganisieren, dass die Handlungsfähigkeit von Müttern und Vätern gestärkt beziehungsweise wieder hergestellt wird und diese ihre elterliche Verantwortung wahrnehmen können. Im Zentrum steht dabei das Wohl des Kindes. Das Kind muss als Subjekt wahrgenommen und vor Kinder-Armut geschützt werden.

In den abschliessenden Voten erklärten die VertreterInnen der drei Trägerschaftsorganisationen die Notwendigkeit, den Meinungsbildungsprozess weiter zu treiben und im Dialog nach einer einvernehmlichen Lösung der politischen Problematik zu suchen.» Weitere Informationen und Unterlagen zu den verschiedenen Referaten sind unter www.elterliche-verantwortung.ch zu finden.

Konkret heisst das für männer.ch folgendes: Wir erarbeiten in der Fachgruppe Väterpolitik und im Gespräch mit den Betroffenenorganisationen als Erstes auf der Grundlage des erwähnten Vorschlags von Andrea Büchler und Linus Cantieni eine eigenständige Verhandlungsposition. Beim nächsten Treffen am 13. März 2007, welches für alle Mitglieder offen ist, wird uns Linus Cantieni den Vorschlag nochmals erläutern. Auf der Grundlage dieser Position versuchen wir in einem zweiten Schritt, gemeinsam mit unseren Allianzpartnern die entsprechenden Kompromissmöglichkeiten politisch zu realisieren. Zudem werden wir aktiv, um wissenschaftliche

Daten zur Situation von getrennt und geschieden lebender Männer/Väter erarbeiten zu lassen (Auswertung der vorhandenen Daten durch Bundesamt für Statistik).

(4) Romandie

Am 6. Mai 2006 hatte männer.ch in Lausanne ein Austauschtreffen für interessierte Westschweizer Männer organisiert. In der Auswertung des Treffens wurde klar, dass die Situation der Westschweiz nur bedingt mit der Deutschschweiz zu vergleichen ist: Während es eine ordentliche Anzahl von Betroffenenorganisationen getrennt und geschieden lebender Väter gibt, fehlen die Männerbüros und –initiativen ebenso wie die männerspezifischen Fachstellen weit gehend. Damit kann männer.ch nicht die gleichen Organisationen als Kollektivmitglieder ansprechen. Um dennoch den Anspruch einer Gesamtschweizer Bewegung stärker als heute einlösen zu können, peilt der Vorstand ein schrittweises Vorgehen an.

Als erster Schritt geben wir männer.ch ein französisches Gesicht. Das beginnt bei der Namenswahl. Rolf Keller, unsere Brücke über den «Röschtigraben», hat eine Auswahl möglicher Übersetzungen von «männer.ch» erarbeitet. Überraschendes Fazit: «hommes.ch» als naheliegendste Option fiel durch. Rolf Keller schreibt: «Diese artikellose Form des unbestimmten Plurals wirkt im französischen pauschalisierend: Wie wenn alle Männer in eine Tüte geworfen würden, wie wenn es nur eine gültige Form der Männlichkeit gäbe, wie wenn alle Männer dieselben wären. Die Bezeichnung hommes.ch wird meines Erachtens dem differenzierten Arbeitsansatz von männer.ch nicht gerecht.»

Der Vorstand entschied sich an der Sitzung vom 30. Oktober 2006 für die Variante:

masculinités.ch

Die wörtliche Übersetzung von «masculinités» heisst «Männ-

lichkeiten». Durch die Pluralform macht es auf einen Blick klar, dass wir für eine Varietät von männlichen Lebensentwürfen eintreten. Rolf Keller beschreibt die Vorzüge wie folgt: «Der Vorschlag besticht durch seine Schlichtheit (ein einziges Wort). Das Wort ist als Abwandlung des Adjektivs „masculin“ allgemein verständlich obwohl es im Alltag wohl eher bis sehr selten gebraucht wird. Das hat den Vorteil, dass es nicht besonders konnotiert ist, und es ergibt sich für männer.ch die Gelegenheit, das Wort nach eigenen Vorstellungen zu „füllen“.»

Ende Februar wird die Website www.masculinites.ch aufgeschaltet. Sie wird zu diesem Zeitpunkt jedoch erst Basisinformationen über männer.ch enthalten. Eine eigenständige Online-Redaktion für die französischsprachige Seite ist auf Ende Jahr vorgesehen.

Falls ihr Westschweizer Männer kennt, die sich in welcher Form auch immer für ein Engagement für männer.ch resp. masculinités.ch interessieren könnten, würden wir uns über entsprechende Kontakte freuen.

(5) Namensrecht

Am 19. November 2006 machte die «NZZ am Sonntag» auf der Titelseite die Vorentscheidung der nationalrätlichen Rechtskommission publik, wonach künftig die Kinder den Namen der Frau tragen sollen, falls sich die Eltern nicht auf einen gemeinsamen Namen einigen können. Gleichentags wollte die Tagesschau der Schweizer Fernsehens von männer.ch eine Stellungnahme veröffentlichen. Wir haben diese Anfrage zum Anlass genommen, in die Debatte einzugreifen. In einem Mediencommuniqué vom 20. November 2006 formulierten wir unsere Vorbehalte: «Eine solche Regelung würde ein kontraproduktives Signal setzen: Statt eine zukunftsorientierte Balance mütterlicher und väterlicher Verantwortlichkeiten zu fördern, kippt sie die heutigen (Macht-

)Verhältnisse einfach ins Gegenteil. Mit der Betonung der «stärkeren» mütterlichen Bande zementiert sie unter neuen Vorzeichen alte Rollenbilder – und provoziert auf der Beziehungsebene elterliche Machtkämpfe statt partnerschaftlichen Dialog.»

Um einen Weg aus der Traditionsfalle aufzuzeigen, haben wir das «spanische Modell» in die Diskussion um die Revision des Namensrechts eingebracht, das ein echt egalitäres Verständnis familiärer Aufgaben- und Rollenteilung zum Ausdruck bringen würde: Das Kind erhält die Namen beider Eltern – und könnte sich in der Schweizer Variante mit 18 selber entscheiden, mit welchem Namen es künftig durch das Leben gehen will. «Sichtbarkeit stärkt die Wurzeln», schreiben wir. «Der Praktikabilität wegen ist denkbar, die Eltern einen einzigen Verkehrsamen festlegen zu lassen. In jedem Fall wäre in allen amtlichen Dokumenten der Namen beider Eltern schwarz auf weiss zu sehen. Das gibt dem nicht berücksichtigen Elternteil eine ganz andere Botschaft als wenn seine Existenz formell gelöscht ist!»

Aktuell arbeitet eine Subkommission der nationalrätlichen Rechtskommission weiter am Entwurf für ein neues Namensrecht. Unseren Vorschlag haben wir auch allen Mitgliedern dieser Subkommission unterbreitet.

(6) Fachgruppen

Als erste Fachgruppe hat sich die Fachgruppe Väterpolitik am 22. November 2006 konstituiert. Im Herbst 2007 werden wir im Rahmen eines «Open Space» zu allen sechs männer.ch-Themenbereichen konzeptuelle Grundlagenarbeit leisten. Bis dahin können neue Fachgruppen aus Ressourcengründen nur auf Eigeninitiative engagierter Mitglieder gegründet werden. Gern unterstützen wir euch, falls ihr Zeit und Lust für ein solches Engagement habt. Meldet euch bei Geschäftsführer Paul Gemperle (gemperle@maenner.ch).

(7) Dialog mit den Gleichstellungsbüros

Die Gründungsgruppe von männer.ch hat in langen Diskussionen ein Fundament definiert, dessen Wichtigkeit in konkreten Fragen immer wieder sichtbar wird. Der Leitgedanke heisst: männer.ch setzt auf Kooperation statt auf Verteilungskämpfe. Entsprechend haben wir uns von Beginn weg auch um eine aktive Zusammenarbeit mit Gleichstellungsbüros und Frauenorganisationen bemüht. Während wir grosse Gesprächsbereitschaft feststellen durften, ist der Weg zur konkreten Zusammenarbeit hürdenreicher. Bei den arrivierten Akteurinnen der Gleichstellungsbewegung gibt es unterschiedliche Ansichten darüber, inwiefern zukunftsorientierte Männer und Väter als Player auf gleicher Augenhöhe zu anerkennen sind. Der Vorstand hat entschieden, diesen Prozess sorgfältig anzugehen und die Wünsche und Ansprüche an die Adresse staatlicher Gleichstellungspolitik nicht über die Medien zu formulieren. Vielmehr wollen wir einen sorgfältigen Dialog lancieren resp. die Ansätze eines solchen Dialogs weiterführen. Deshalb werden wir interessierte Gleichstellungsvertreterinnen am 12. April 2007 zu einem Austauschtreffen nach Olten einladen. Ziel wird sein, in einem ersten Schritt die Positionierung und Anliegen von männer.ch transparent zu machen und Grundlagen für partnerschaftliche Zusammenarbeit zu erörtern.

(8) Zwangsprostitution

2008 wird die Schweiz Gastgeberland der Fussball-europameisterschaft sein. Aus internationalen Erfahrungen ist bekannt, dass solche Grossanlässe dem Sexbusiness ordentlich Auftrieb verleihen. männer.ch wendet sich nicht gegen die Prostitution an sich, steht aber für ein verantwortungsvolles Freiertum ein und fordert die volle rechtliche Anerkennung der Prostituierten. Entsprechend unterstützen wir alle Massnahmen, die sich gegen Zwang und Ausbeutung im Bereich käuflicher Sexualität wenden.

Auf Initiative diverser Frauenorganisationen rund um die Ber-

ner Nationalrätin Ruth-Gaby Vermot machen wir deshalb auch aktiv in einer Arbeitsgruppe mit, die eine Sensibilisierungskampagne gegen Zwangsprostitution plant. Bereits haben zwei Treffen der Arbeitsgruppe stattgefunden. Für konkretere Informationen ist es jedoch noch zu früh.

(9) Aus der Geschäftsstelle

männer.ch wird zunehmend als Drehscheibe in männerpolitischen Sachfragen wahrgenommen. Davon zeugen die regelmässigen Anfragen von Organisationen, Betroffenen, Studierenden und Berufsschülern, welche die Geschäftsstelle ebenso kompetent wie effizient zu beantworten versucht. Als politische Organisation mit bescheidenen Ressourcen können wir jedoch keine eigentlichen Beratungs- und Betreuungsaufgabe wahrnehmen und sind deshalb immer wieder dankbar, Ratsuchende an die Kollektivmitglieder weiter verweisen zu können.

Kurz vor Weihnachten wird euch der Mitgliederbrief zugestellt. Er enthält neben der obligaten Rechnung für den Mitgliederbeitrag 2007 eine Umfrage über gewünschte Aktivitäten von männer.ch. Als kleines Geschenk erhält ihr dazu den druckfrischen männer.ch-Kleber; weitere Exemplare können bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Um die Qualität der Mitgliederdaten zu pflegen, ersuchen wir euch, uns etwelche Adressänderungen (info@maenner.ch).

(10) Termine 2007

Fachgruppe Väterpolitik:

13. März 2007, 17.15 bis 20.00 Uhr in Zürich
(Anmeldung bei Thomas Stüssi, tstuessi@glattnet.ch)

Mitgliederversammlung 2007:

8. Mai 2007, Tramdepot Bern ???, wann???

Schweizer Vätertag:

17. Juni 2007

Vorstandssitzungen

Der Vorstand trifft sich im 2007 an folgenden Daten (jeweils in Zürich). Anträge sind spätestens eine Woche vor der Sitzung an Markus Theunert (theunert@maenner.ch) zu senden.

- 18. Januar 2007, 9.15 bis 12.15 Uhr
- 27. Februar 2007, 12.15 / 13.45 bis 18.15 Uhr
- 28. März 2007, 12.15 / 13.45 bis 18.15 Uhr
- 25. April 2007, 12.15 / 13.45 bis 18.15 Uhr
- 8. Mai 2007, 17.00 Besprechung vor MV
- 31. Mai 2007, 9.15 bis 12.15 Uhr
- 28. Juni 2007, 13.45 bis 18.15 Uhr mit anschl. Abendessen
- 10. August 2007, 9.15 bis 12.15 Uhr
- 25. August 2007, ganzer Tag, Retraite
- 3. Oktober 2007, 12.15 / 13.45 bis 18.15 Uhr
- 7. November 2007, 12.15 / 13.45 bis 18.15 Uhr
- 11. Dezember 2007, 13.45 bis 18.15 Uhr mit anschl. Abendessen

18.12.06 mth pg